# Di© Neuwahl der Parteileitungen - ein Prüfstein für die Verbesserung der Arbeitsweise der Leitungen

Unsere Partei befindet sich gegenwärtig in einer großen ideologischen Offensive mit dem Ziel, den werktätigen Menschen in der DDR einige Grundfragen unseres staatlichen und wirtschaftlichen Lebens näher zu bringen, die Gegenstand der Moskauer Verhandlungen und der vom 16. bis 18. Januar durchgeführten Volkskammertagung waren. Die Stellung der Deutschen Demokratischen Republik im sozialistischen Lager, ihre politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zu den anderen sozialistischen Staaten, ihre Rolle im Kampf um die Erhaltung des Friedens der Welt und gegen den Militarismus in Westdeutschland sind keine neuen Fragen, aber sie wurden in eingehenden Aussprachen zwischen den Regierungen unserer Länder, entsprechend der Entwicklung der internationalen Lage, neu gestellt und formuliert und verlangen die größte Aufmerksamkeit jedes Parteimitgliedes. In seiner Rede auf dem Empfang im Kreml nannte Genosse Otto Grotewohl die Zugehörigkeit der Deutschen Demokratischen Republik zum sozialistischen Lager unter Führung der Sowjetunion und der Volksrepublik China die Voraussetzung für die weitere Festigung der DDR. Wir können hinzufügen, daß die vom Geist des proletarischen Internationalismus getragene Freundschaft zwischen den Völkern der Sowjetunion und unserem Volk, zwischen der KPdSU und unserer Partei das Unterpfand des Sieges des Sozialismus in unserem Vaterland bedeutet.

Wir haben jetzt die große Verpflichtung, in der weiteren Vorbereitung der Parteiwahlen und in den WahlberichtsverSammlungen eine ernsthafte, von revolutionärem Kampfgeist erfüllte Aussprache über diese Grundfragen unserer Politik zu führen und die dabei gewonnene Klarheit in die Massen der Werktätigen zu tragen.

Unsere Arbeiter, Bauern, Angestellten, Angehörigen der Intelligenz erwarten von der Partei Antwort auf diese und viele andere Fragen ihres Lebens. Wir werden uns ihr Vertrauen in dem Maße erwerben, wie wir es verstehen, mit einem klaren parteilichen Standpunkt aufzutreten. Nicht derjenige wird sich das Vertrauen der Massen erwerben, der jedem nach dem Munde redet oder gar bei Anwürfen gegen unsere Partei und unseren Staat schweigt. Ein wirklicher Vertrauensmann der Werktätigen sein, bedeutet, die Menschen davon überzeugen können, daß die Interessen des Arbeiter-und-Bauern-Staates ihre eigenen Interessen sind. Deshalb müssen auch Fragen der Parteierziehung im Mittelpunkt der Wahlberichtsver Sammlungen stehen.

Jede Grundorganisation hat die Pflicht zu überprüfen, inwieweit sie in ihrem Arbeitsbereich dazu beigetragen hat, die Partei ideologisch und organisatorisch zu festigen, so wie es das Zentralkomitee unserer Partei fordert. Im allgemeinen ist unsere Partei in der Lösung dieser Aufgabe einen großen Schritt weitergekommen. Das kann an der Einheit und Geschlossenheit gemessen werden, mit der sie den Versuchen des Gegners entgegengetreten ist, die darauf hinausliefen, im Zusammenhang mit den Ereignissen in Polen und Ungarn Unruhe und Zersetzung in unsere Reihen zu tragen. Aber wir müssen aus diesen Ereignissen und einigen aufgetretenen Schwankungen die Lehre ziehen, daß die politisch-moralische Erziehung innerhalb der Partei noch ungenügend ist. Jedes Parteimitglied muß befähigt werden, die versteckten und offenen ideologischen Angriffe des Feindes zu erkennen und zu zerschlagen. In dieser Hinsicht müssen Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen Anlaß sein, viele Unklar^